



# Mühlenrad

Informationen aus dem Ortsverein  
und der Stadtratsfraktion



Dezember 2011

33. Jahrgang

Nr. 61

## 700 Jahre Röthenbach an der Pegnitz

Im Jubiläum sind viele Veränderungen im Stadtbild sichtbar

**Das Jahr 2011 war in Röthenbach geprägt von den Feierlichkeiten rund um die erste urkundliche**

**Erwähnung unserer Heimatstadt vor 700 Jahren.**

auch ein Gewerbetag, das Stadtfest, das Blumenfest, ein historischer Mittelaltermarkt auf dem Rathausplatz, ein Historienspiel und viele weitere Veranstaltungen unter dem Schirm des geschichtlichen Ereignisses statt.



Am 16. März begann das Jubiläum mit einem Festabend in der Karl-Diehl-Halle. Diesem folgte drei Tage später ein Jubiläumssball. Weiter fanden in diesem Jahr u.a. das Rock Open-Air, das Klassik-Open-Air - *Antrag der SPD-Stadtratsfraktion: Es soll geprüft werden, ob diese Veranstaltung bei finanziell vertretbarem Aufwand alle zwei oder drei Jahre wiederholt werden kann* -, aber

Fast unbemerkt davon ist in der Stadtpolitik die Halbzeit der aktuellen Regierungsperiode überschritten worden. Seit der Wahl 2008 sind drei Jahre vergangen, in denen sich auch das Stadtbild gewaltig verändert hat und das, in starkem Maße beeinflusst durch die Arbeit unserer Stadträtinnen und Stadträte.

Mit einem Ohr immer bei den Wünschen und Erwartungen der Röthenbacherinnen und Röthenbacher, aber auch immer mit der Umsicht, was für unsere Gemeinde notwendig und auch leistbar ist.

## Halbzeit der Legislaturperiode 2008 - 2014

Vieles ist in einer schwierigen Zeit geschehen, wenn auch einiges noch nicht abgeschlossen werden konnte. Hier die Fakten.

### Sanierung der Häuser in der Grünthalstraße



Eine echt sehenswerte und gelungene Sanierung stellt die private Restaurierung der Häuser an der Grünthalstraße dar, die in Kürze abgeschlossen werden wird. Lange Zeit geschah nach der Sanierung des Eckhauses, den alten Röthenbachern noch als Sitz des Schreibwarengeschäfts Böhm bekannt, nichts. Durch ihre ortsbildprägende Lage waren sie daher

nicht gerade ein Aushängeschild für Röthenbach. Oft wurde die Frage gestellt, warum die Sanierung der Gebäude nicht voran geht. Nun nach einigen Besitzerwechseln, die nicht im Einflussbereich der Stadt lagen, steht die Sanierung des letzten Teils der Conrady-Siedlung kurz vor einem erfolgreichen Ende.

Fortsetzung Halbzeitbilanz Seite 2

#### In dieser Ausgabe:

- Halbzeit in der Kommunalpolitik: Abschluß der Sanierung Conrady-Siedlung Verwirklichte Projekte in Röthenbach
- Namen im Gespräch
- 85. Geb. Hubert Munkert / Jubilare
- 25 Jahre Stadthalle
- Islamische Begegnungsstätte / Mängelbericht
- Abschied von Theo Schultes

## Was fehlt noch zum Sanierungsabschluss Conradty-Siedlung?



Die Sanierung der Conradty-Siedlung ist bis auf die Neugestaltung des Luitpoldplatzes im Bereich der Rückersdorfer Straße so gut wie abgeschlossen. Viele Wünsche und Gedanken hierzu sind immer wieder im Gespräch. Der aktuelle Sachstand kurz zusammengefasst:

### Was haben wir erreicht?

Bisher sind vom Luitpoldplatz zwei Teilstücke südlich und nördlich der Konrad-Zimmermann-Straße fertiggestellt und von der Bevölkerung sehr gut angenommen worden. Beleg hierfür sind zahlreiche Veranstaltungen, die bei nur einigermaßen gutem Wetter hervorragend besucht werden.

Der vordere Bereich an der Rückersdorfer Straße steht nun nach dem Abriss des Wohngebäudes und der beiden Gewerbeeinheiten, dem Einkaufsmarkt (Tengelmann, später Plus) und der ehemaligen Disco Savoy (später Pizzeria und zuletzt Domizil des Mehrgenerationenhauses) leer.

Die vom Stadtrat gemeinsam mit der Regierung von Mittelfranken beschlossene Planung sieht im Bereich zur Sparkasse eine Bebauung mit einem Geschäfts- und Bürogebäude vor um den Platz abzuschließen. Die abschließende Verwirklichung der Planung ist auch nötig, um die vom Staat zur Verfügung gestellten Fördermittel nicht zu gefährden.

Weiterhin gibt es einen Beschluss des Stadtrats zum Bau einer Tiefgarage. Ein Teil der Parkplätze wird gemäß der Stellplatzsatzung für das Gebäude benötigt, der Rest soll öffentlicher Parkraum werden. Im Rahmen der Städtebauförderung können auch hierfür Mittel beantragt werden. Zur Zeit ist die Stadt auf der Suche nach einem Investor für das gesamte Vorhaben, parallel dazu hat man ein ähnliches Projekt besichtigt, das von einer Gemeinde gebaut und vermarktet wurde.

### Was wollen wir Röthenbacher hier haben?

Hier soll einmal die neue Mitte unserer Stadt entstehen, mit einem Marktplatz, möglicherweise mit einer Gaststätte mit Außenbereich, ein paar Geschäften – Wünsche in einem Bürgerverschlag der SPD waren u.a. ein Bücherladen, ein Schuhgeschäft – oder auch Arztpraxen.

### Welche Nutzungen wurden noch diskutiert ?

Hier kamen besonders Auslagerungen von Rathausabteilungen (Bürgerbüro oder Kulturamt) -nicht alle Angelegenheiten können hier bearbeitet werden und die Bürger müssen zusätzlich ins Rathaus- und der Umzug der Stadtbibliothek -aber über 50 % der Ausleiher sind Schüler und Lehrer- ins Gespräch.

### Kommentar:

Ich bin zwar nicht im Röthenbacher Stadtrat, doch politisch sehr aktiv. So verfolge auch ich die ständigen Veröffentlichungen und Diskussionen zum Thema Marktplatz und komme manchmal aus dem Staunen nicht mehr heraus, welche Gedankengänge hier immer wieder kommen.

Die größte Schwierigkeit ist für den Neubau einen interessierten Investor zu finden. In einer Zeit der Finanzkrisen stehen diese nicht gerade Schlange, denn auch die Kosten für die nötigen Parkmöglichkeiten stellen ein Problem dar. So entstand der Gedanke der Eigenvermarktung nach einem Beispiel aus Baden-Württemberg. Hier haben sich die Stadträtinnen und -räte aus dem Röthenbacher Rathaus in Asperg einen Eindruck verschafft, was mit eigenem Engagement erreicht werden kann. Kritisch betrachtet hat dieses Modell für Röthenbach jedoch seine Schattenseiten.

Neben den Kosten für die geplante Tiefgarage, hier wird die Stadt wohl in Vorleistung gehen müssen, steht der komplette Neubau erst einmal auf der Ausgabenseite des Stadthaushaltes. Um einen Ausgleich zu schaffen, müssen die Räumlichkeiten dann vermarktet werden. In Asperg geschah dieses unter anderem durch die Ansiedlung der Bibliothek in dem Gebäude. Auf Röthenbach bezogen würde das bedeuten, dass man selber die Räume in Besitz nimmt und somit auch für die Tilgung der Schulden aufkommen müsste. Gleiches gilt im übrigen für den Einzug eines Bürgerbüros oder des Kulturamts.

So wird auch aufgrund der immer schwieriger werdenden Situation auf den Wirtschafts- und Finanzmärkten genau zu überlegen sein, was dürfen und können wir uns hier leisten? Können wir uns das Wagnis leisten, diesen Platz selber zu bebauen und das Gebäude selber zu vermarkten? Wenn es leicht wäre das Objekt „an den Mann zu bringen“, hätte sich bestimmt schon ein Investor gefunden! Müssten bei einem Scheitern der Vermarktung zur Finanzierung gar Steuern oder Gebühren angehoben werden und damit die Bürgerinnen und Bürger belastet werden? Ich meine, dass darf nicht sein! Vor diesem Hintergrund sollten also alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, das Risiko für Röthenbach so klein als möglich zu halten, auch wenn dann ein nicht so schöner freier Platz im Zentrum eventuell noch etwas länger brach liegen sollte.

Erich Dannhäuser

## Abgeschlossene Projekte in Röthenbach

Einige Bilder von Vorhaben, die im Laufe der ersten Hälfte der Legislaturperiode 2008 - 2014 fertiggestellt wurden



Am 12. September 2010 konnte das Stadtmuseum Conradythaus nach über zweijähriger Sanierungszeit eröffnet werden. Nun gibt es einen Einblick in das Leben der Conrady-Arbeiter und das Siedlungsleben um 1890 - 1900.



Sanierung der Seespitzschule:  
Turnhalle und Schulgebäude.



Nach dem Umbau des nicht mehr genutzten Lehrschwimmbekens in der Seespitzschule fand hier die inklusive Kindertagesstätte unter Leitung der Lebenshilfe ein neues Zuhause.



Schon zu Baubeginn der Realschule von der SPD gefordert, erneut 2008 von der SPD-Stadtratsfraktion beantragt und nun nachträglich vom Landkreis bewilligt: der Anbau der zweiten Turnhalle an der Realschule.



Die Neugestaltung des Erlenplatzes steht nicht nur für „unsere Stadt soll schöner und sicherer werden“ sondern auch für zahlreiche Maßnahmen beim Straßenunterhalt.



Mit LIDL und REWE fanden zwei Lebensmittelmärkte ihren Platz in Röthenbach und erweitern damit das Versorgungsangebot.



## Namen im Gespräch

### Dieter Quast und Erwin Unfried

Die Pegnitz-Zeitung berichtete am 23. Juli von zwei „Kronprinzen“ bei der Röthenbacher SPD, wenn es um die Kandidatur für das Bürgermeisteramt 2014 geht. Erster Bürgermeister Günther Steinbauer, der dann 18 Jahre lang die Geschicke der Stadt geleitet haben wird, kann wegen Erreichens der Altersgrenze, nicht mehr kandidieren. Aufgrund der Spekulationen rund um dieses Thema freuen wir uns feststellen zu können:

Mit dem Zweitem Bürgermeister Dieter Quast und dem Kämmerer der Stadt Röthenbach Erwin Unfried haben sich zwei fähige und herausragende Genossen bereit erklärt, für eine Nominierung zur Verfügung zu stehen. Eine Entscheidung, welche/r Kandidat/in für die Röthenbacher SPD ins Rennen um den Bürgermeistersessel gehen wird, fällt in einer Nominierungskonferenz der SPD Mitglieder vor der Kommunalwahl.



Dieter Quast



Erwin Unfried

### Hermann Thäter



Hermann Thäter

Nach 21 Jahren in der Kommunalpolitik hat Hermann Thäter sein Amt als Ortssprecher in Haimendorf aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Seit Mai 1990 setzte er sich unermüdlich für die Belange seines Ortsteils ein, dessen Bürgerinnen und Bürger ihn deswegen auch dreimal im Amt bestätigten. Danke Herrmann für Dein großes Engagement!

### Martina Baumann

Wachablösung im Vorsitz des SPD Unterbezirks Nürnberger Land - Bezirksrat Fritz Körber übergab ihn an die Zweite Bürgermeisterin Neunkirchens Martina Baumann. Stellvertreter wurde MdL Dr. Thomas Beyer. Erfreulich für den Ortsverein Röthenbach: seine stellvertretende Vorsitzende Irmgard Nagel wurde als Beisitzerin gewählt.



Martina Baumann

### Erich Dannhäuser

Die AGS (Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen) im Unterbezirk Nürnberger Land wählte eine neue Vorstandschaft. Nachdem bedingt durch den frühen Tod des Mitbegründers dieser Arbeitsgemeinschaft, dem verdienten früheren Röthenbacher SPD Stadtrat Horst Meyer, die Arbeit etwas ins Stocken geriet, möchte man nun mit neuem Elan starten.

Bei den Neuwahlen wurde Erich Dannhäuser als Vorsitzender im Amt bestätigt. Ihn werden künftig die weiteren Vorstandsmitglieder MdL Dr. Thomas Beyer, Arthur Hänel, Rudolf Kettel und Sabine Raschendorfer unterstützen. Zusammen möchte man vor allem mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der Landtagsfraktion Beyer die Wirtschaftskompetenz der SPD unterstreichen.

Eines der vornehmlichen Ziele wird sein, Kontakte zu den Unternehmen und Gewerbetreibenden im Unterbezirk aufzubauen und zu pflegen. „In der SPD finden Gewerbetreibende kompetente Ansprechpartner vor Ort,“ so der Vorsitzende Dannhäuser.



Erich Dannhäuser

## Altbürgermeister und Ehrenbürger Hubert Munkert

Zum 85. Geburtstag des Altbürgermeisters und Ehrenbürgers von Röthenbach Hubert Munkert kam neben zahlreichen weiteren Gratulanten auch eine Abordnung der Röthenbacher SPD um ihrem „Ur-Sozi“, von 1966 - 1990 Bürgermeister seiner Heimatstadt, die besten Wünsche zum Wiegenfest zu übermitteln.

Die Redaktion des Mühlenrads schließt sich den Glückwünschen an und wünscht weiterhin sehr viel Gesundheit und gelegentlich auch manches kritische Wort zur Parteiarbeit vor Ort.



## Neubau der Begegnungsstätte an der Bahnhofstraße

Ein moderner Bau ersetzt die knappen Räumlichkeiten in der Wiesenstraße inklusive ausreichender Parkplätze



### Nach langen Jahren ging die Suche der türkischen Gemeinde nach einem neuen Domizil zu Ende.

Am Bahnhofplatz wird - ausschließlich aus eigenen Mitteln der islamischen Gemeinde und ihrer Dachorganisation - die neue Begegnungsstätte errichtet. Dieses wird die alten unzureichenden Räumlichkeiten in einem umgebauten Wohnhaus in der Wiesenstraße ersetzen.

Es entsteht ein Gebäude, das sich in nichts von einem modernen Bürohaus unterscheidet und den Bahn-

hofplatz abrunden wird. Einstimmig gab hierzu der Stadtrat das sogenannte „gemeindliche Einvernehmen“ und das Landratsamt erteilte die Baugenehmigung.

Positiv ist vor allem aber auch die große Zahl der Parkplätze, die nach dem Stellplatzschlüssel sowohl auf dem Grundstück

hinter dem Gebäude, als natürlich auch auf den umliegenden Parkplätzen am Bahnhof und bei den Verbrauchermärkten zur Verfügung stehen.

Damit hat dann sowohl die Platznot im Haus in der Wiesenstraße ein Ende, in der die Gemeinde räumlich unzulänglich untergebracht war, als auch die schlechte Parksituation im dortigen Wohngebiet, vor allem bei Feierlichkeiten.

Hierbei handelt es sich, wie Sie sehen können, somit keineswegs um eine „Islamisierung“ Röthenbachs, sondern um gelebte Integration.



## 25 Jahre Stadthalle / Karl-Diehl-Halle



**Seit 25 Jahren schreibt sie eine Erfolgsstory, die Karl-Diehl-Halle. Konzerte, Theater, Bälle, Jubiläumsfeiern, Ausstellungen, Messen uvm., sie ist das ganze Jahr über sehr gut ausgelastet - zahlreiche namhafte Künstler gaben sich ein Stelldichein in dieser Halle.**

Es gibt aber auch eine andere Geschichte über die Stadthalle, von der unser Altbürgermeister Hubert Munkert zu berichten weiß. Hierzu erreichte uns sein Leserbrief:

Die andere Geschichte über die Stadthalle ist gekennzeichnet von Streit, Zank und Gehässigkeit, aber auch von Weisheit, Wagemut und Zuversicht. Über kein Projekt – und es gab deren viele – wurde so leidenschaftlich gerungen, wie über den Bau der Mehrzweck-Stadthalle. Ich möchte keine alten Wunden aufreißen, aber Wahrheiten der Geschichte sollen auch Wahrheiten bleiben. Es ist mir deshalb eine Herzensangelegenheit zum 25-jährigen Jubiläum den Mitgliedern der SPD-Stadtratsfraktion, die damals im Amt waren, zu danken, dass sie treu und geschlossen hinter mir standen, um den Bau einer Stadthalle zu ermöglichen.

Bei vielen Jubiläumsfeiern wird nun die Gegenwart und das Positive gewürdigt, selten aber die schweren Anfänge und Unzulänglichkeiten. Über die Geschich-

te des Hallenbaus zitiere ich aus meinem Buch „Es machte mir Spaß“, Seite 160:

*Nach langen Beratungen in der SPD-Stadtratsfraktion und nach umfangreichen Recherchen, die ich bei der Regierung in Ansbach bezüglich einer Bezuschussung machte, stellte die SPD den Antrag (12.03.1979), eine Mehrzweckhalle zu bauen. Da der sogenannte „Böhmsaal“ nicht mehr der Öffentlichkeit zur Verfügung stand, musste eine Lösung gefunden werden. Ich versuchte zunächst, in Gemeinschaft mit der Arbeiterwohlfahrt, die ein Altersheim erstellen wollte, eine gemeinsame Lösung zu finden, ohne Erfolg. Anschließend verhandelte ich mit einer Immobilienfirma aus Nürnberg; auch dies scheiterte, nicht zuletzt wegen der hohen Kosten einer Tiefgarage. Natürlich gab es bei allen Varianten immer wieder neue Berechnungen, die der Opposition Anlass gaben, meine Arbeit zu kritisieren. Ich wollte eben möglichst billig eine Halle für die Bürgerschaft bauen.*

*In der Sitzung im April 1979 trafen die Gegensätze SPD gegen CSU/FWG aufeinander. Theo Schultes - und in noch schärfer Form Heinrich Butzer - unterstützten mich in der harten Auseinandersetzung mit der CSU. Hans Reißer führte damals aus, die Halle würde den Großteil des Jahres leer stehen und er habe schwerste Bedenken bezüglich der Finanzierbarkeit. Sein Parteifreund Frisch-*

*holz hatte Zweifel über eine kombinierte Benutzbarkeit. Er meinte, entweder wird es eine Turnhalle oder eine Kulturrüine.*

Die CSU und die FWG glaubten damals, dass ein Ausbau des Böhmsaals durchführbar sei und weniger kosten würde. Die beiden Parteien waren auch nicht davon beeindruckt, dass sich die Mitglieder des Vereinskartells, deren Meinung ich einholte, für eine neue Halle aussprachen. Am Ende der Debatte ließ ich abstimmen, das Ergebnis lautete 14:10, die Halle konnte zunächst geplant werden.“

Die SPD hatte die alleinige Verantwortung, auch in finanzieller Hinsicht, denn die CSU lehnte den Haushaltsplan im Jahr 1980 geschlossen ab. Die Mehrheitsfraktion der SPD unterstützte den Bürgermeister, der nun mit seinen Angestellten des Bauamts, an der Spitze Dipl.-Ing. Eichhorn, mit der Verwirklichung des Projekts begann. Die Gesamtkosten für die Halle mit angeschlossenem Restaurant beliefen sich auf umgerechnet ca. 3,1 Mio. Euro. Das Grundstück erhielten wir kostenlos von der Baugesellschaft „Neue Heimat“, festgelegt im „Erschließungsvertrag Steinberg“, den der 1. Bürgermeister aushandelte.

Am 4. Juli 1986 dann die Einweihung, es war ein Fest für alle Bürgerinnen und Bürger. In der Festwoche fanden am 04.07. ein großer Sommernachtsball, am 08.07. die Aufführung „Schweib Bub“, am 10.07. für die Senioren ein „Bunter Nachmittag“ und am 13.07. ein Konzert der „Münchner Freiheit“ statt.

Alle Befürchtungen und negativen Voraussagen für den Betrieb der Halle wurden widerlegt. Die Entscheidung zum Bau der Stadthalle in dieser Größe war verantwortungsvoll und völlig richtig. Heute kommen nach Röthenbach auch viele Auswärtige zu den vielfältigen Veranstaltungen. Die Karl-Diehl-Halle, wie sie nun heißt, ist einer der kulturellen Mittelpunkte des Landkreises.

Hubert Munkert  
Altbürgermeister und Ehrenbürger

## Besuch bei Jugendfeuerwehr und Kindertagesstätte

Auf Einladung des Kommandanten der Röthenbacher Feuerwehr, Klaus Keim, besuchten die Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion zusammen mit dem 1. Bürgermeister Günther Steinbauer und dem 2. Bürgermeister Dieter Quast die in diesem Jahr gegründete Feuerwehr-Jugendgruppe. Klaus Keim betonte, dass es darum gehe, "frühzeitig für unsere freiwillige Feuerwehr Nachwuchskräfte auszubilden und an die Feuerwehr zu binden."



Acht Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren treffen sich alle drei Wochen in der Feuerwache zur Ausbildung. Auf Nachfrage von Fraktionsvorsitzender Ullrike Knoch erklärte Klaus Keim, dass in der Feuerwache ein Lagerraum als Mädchenumkleide umgebaut wird, damit dann künftig auch Mädchen bei der Feuerwehrjugend mitmachen können.

Nach einem Gespräch mit den Jugendlichen führten diese den Bürgermeistern und den Stadträtinnen und Stadträten der SPD ihr Können vor und zeigten, wie ein dreiteiliger Löschangriff funktioniert. Die Besucher zeigten sich begeistert vom Eifer und der großen Bereitschaft der Jugendlichen und sagten dem Kommandanten Klaus Keim ihre volle Unterstützung zu, um auch auf diesem Weg die Zukunft der Röthenbacher Feuerwehr zu fördern.

In den Räumen des ehemaligen Lehrschwimmbeckens der Seespitzschule wurde jetzt Raum für die Kindergartengruppe der Lebenshilfe Nürnberger Land geschaffen. Außerdem entstand auch die erste inklusive Krippengruppe im Nürnberger Land, in der 12 Kinder unter zwei Jahren betreut werden. Die neuen hellen Räume sind gut ausgestattet und laden die 27 Kinder, die unterschiedliche körperliche und geistige Voraussetzungen mitbringen, zum Spielen und Lernen ein.



Die Stadt Röthenbach hat den Umbau finanziert und dafür Bundesmittel in erheblicher Höhe erhalten. Wichtig für jedes Kind ist die individuelle Förderung und Einbindung in die Gruppe. Ullrike Knoch stellte fest, dass diese Einrichtung das große Angebot an Kindergartenplätzen, Krippenplätzen, Mittagbetreuung und Hortplätzen in Röthenbach abrundet.

Den Eltern bietet die Einrichtung die Möglichkeit, Beruf und Familie zu verbinden und sie vereinfacht die evtl. nötige Frühförderung des Kindes, da diese in den Räumen der Kindertagesstätte erfolgen kann. Die Mitglieder der SPD-Stadtratsfraktion waren sich einig, dass die aufgebrachtten Geldmittel der Stadt hier sehr gut eingesetzt sind. Die Förderung der Kinder in diesem Alter ist eine gute Basis für die weiteren Schritte in ihrem Leben.

## Studiengebühren NEIN DANKE!

Die SPD kämpft bayernweit für die Abschaffung der unsozialen Studiengebühren!

Beteiligen Sie sich bitte an der Petition unserer Landtagsfraktion im Internet:

[www.studiengebuehren-nein-danke.de/start/index.cfm](http://www.studiengebuehren-nein-danke.de/start/index.cfm)

Vielen Dank!  
Ihre Röthenbacher SPD

## Wir gratulieren herzlichst zum „Runden Geburtstag“

Januar			26.	Rainer Knobloch	60
15.	Waltraud Schwarzkopf	60	Juli		
Februar			07.	Ullrike Knoch	60
02.	Günther Steinbauer	65	September		
25.	Waldemar Munkert	50	02.	Hubert Munkert	85
März			Oktober		
12.	Gregor Carl	75	31.	Gottfried Wolf	70
April			November		
01.	Jochen Rose	60	01.	Ottmar Straub	65
25.	Heinrich Mebold	80	25.	Hannelore Straub	60
Mai			25.	Roland Sommer	65
15.	Claudia Neubauer	50			

## Die Röthenbacher SPD trauert um Theo Schultes



Mit dem Tode von Altbürgermeister Theo Schultes am 17. Juli 2011 verlor nicht nur die Stadt Röthenbach a.d. Peg., sondern auch die Röthenbacher SPD eine Persönlichkeit, die sich durch ihre Freundlichkeit und Bürgernähe, aber auch ihre Hartnäckigkeit auszeichnete. Über Jahrzehnte hinweg stellte er sich in den Dienst seiner Heimatstadt und seiner Partei und setzte sich dabei mit großem sozialen Engagement für die Belange seiner Mitmenschen ein.

Theo Schultes gehörte von 1965 (damals jüngstes Mitglied) bis 1990 dem Stadtrat an und wurde 1972 Zweiter Bürgermeister. 1990 wurde er gegen drei Mitbewerber zum Ersten Bürgermeister der Stadt Röthenbach gewählt. Darüber hinaus vertrat er von 1978 bis 1996 die Interessen Röthenbachs im Kreistag. Für seine Tätigkeit zeichnete ihn die Stadt im Jahre 1987 mit der Ehrenmedaille aus. 2003 wurde er zum Ehrenbürger und Altbürgermeister ernannt. Sowohl für sein politisches als auch für sein bürgerschaftliches Engagement über rund 50 Jahre hinweg wurde Theo Schultes 2005 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Viele etablierte Parteiveranstaltungen des Ortsvereins unterstützte er mit viel Leidenschaft. Ein besonderer Verdienst war hierbei die Zusammenstellung der Festschrift zum 75-jährigen Ortsvereinsjubiläum. Auf seiner Arbeit baute die Chronik zur 100 Jahrfeier auf.

Die Röthenbacher SPD verliert mit ihm einen anerkannten Kommunalpolitiker und allseits geschätzten Menschen. Wir werden Theo Schultes stets ehrenvoll gedenken.

### Impressum

#### Herausgeber:

SPD-Ortsverein Röthenbach a.d. Peg.  
Erich Dannhäuser (Vorsitzender)  
A.-Stifter-Str. 37 90552 Röthenbach  
Tel.: 0911 / 5 75 57 49  
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

#### Redaktion, Satz, Layout und presserechtlich verantwortlich:

Erich Dannhäuser  
A.-Stifter-Str. 37 90552 Röthenbach  
Tel.: 0911 / 5 75 57 49  
e-Mail: erich@edannhaeuser.de

#### Bilder:

Erich Dannhäuser, Reiner Knoch,  
SPD-Unterbezirk

#### Druck:

Wiedemann & Edinger Druck GmbH  
Hofackerstraße 5 90571 Schwaig  
Tel.: 0911 / 37 66 83-0  
e-Mail: info@we-druckerei.de

#### Auflage:

6.000 St., kostenlos an alle Haushalte

Namentlich gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### Termine

#### Dezember 2011

Mittwoch 21.12.  
18.00 Uhr Treffen am Weihnachtsmarkt  
19.00 Uhr Weihnachtsfeier in der AWO

#### Januar 2012

Sonntag 08.01.  
10.00 Uhr Neujahrsempfang im Foyer  
der Karl-Diehl Halle

#### Februar 2012

Mittwoch 08.02.  
19.30 Uhr Podiumsdiskussion zum  
Sozialbericht des Landkreises



Allen Bürgerinnen und Bürgern

wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest

und einen guten Rutsch

in ein gesundes, friedvolles

und erfolgreiches neues Jahr.

**Ihre Röthenbacher SPD**